

Haus Assen in ganzer Pracht

Lippetal-Lippborg (kst). Das Baudenkmal Haus Assen einmal so recht von innen und außen zu erleben, das ist sicherlich ein Wunsch vieler Bürgerinnen und Bürger nicht nur aus Lippborg. Die Vielzahl der Burgen und Schlösser beiderseits der Lippe, insbesondere zwischen Hamm und Lippstadt, ist einzigartig. Hier reihen sich Herrensitze verschiedenster Art in dichter Folge aneinander. Das Haus Assen in Lippborg ist dabei sicherlich ein besonderes Kleinod unter ihnen. Und so hatte „Brücke - Verein für Geschichte und Heimat Lippetal“ zu einer Vortragsveranstaltung ins Lippborger Feuerwehrgerätehaus eingeladen.

Schwerpunkt der Veranstaltung war eine Präsentation von Ortsheimatpfleger Wolfgang Stein über das Renaissance-schloss Haus Assen. Bekannte und bisher noch nicht veröffentlichte Bilder verschafften den Zuschauern und Zuhörern einen tiefen Einblick in die Geschichte und das Bauwerk der „Borch tor Assene“, wie sie in den Anfängen genannt wurde. Die Ursprünge dieser Burg gehen bis in das Jahr 1023 zurück. In der Folge erwarb die Familie von Ketteler und im Jahre 1653 die Familie von Galen das Haus Assen. Das heutige Schloss wurde 1564 von den von

Ketteler durch Laurentz von Brachum im Stil der so genannten Lippe-Renaissance erbaut.

Wolfgang Stein zeigte anhand vieler Fotos sowohl die Außenansicht, als auch das „Innenleben“ der Wasserburg. Heutige freie Flächen in der Außenmauer waren früher mit Turm und Zinnen bebaut. Noch heute sind die unterschiedlichen Baustile der Gebäude aus der Zeit zu erkennen, als das Schloss noch für die Zeitdauer von 135 Jahren in Altassen und Neuassen geteilt war. Markanter Blickfang ist die Südfassade mit dem mächtigen „Eventurm“, dessen unterer Teil aus der Zeit der ersten Bebauung, noch vor 1396, stammt. Die Gebäude der heutigen Vorburg wurden um 1840 errichtet, die heutige neugotische Kapelle stammt aus dem Jahre 1858. Fotos von der Außenrenovierung aus den 1920er-Jahren, als die Innengräfte trocken gelegt worden war, um Bauschäden am Unterbau zu beseitigen, des weiteren Bilder der Kapelle, verschiedener Salons und Kaminzimmer, von Gemälden und Gobelins gaben einen umfassenden Einblick in das Inventar des früheren Herrensitzes. Nach dem Tode des letzten Besitzers, Christoph Bernhard von Galen, vor fünf Jahren, sind die meisten Inventarteile aus dem Schloss entfernt worden.



Einen historischen Ausflug nach Lippborg unternahmen die Verantwortlichen des Heimat- und Geschichtsvereins „Brücke“ (v. l.): Paul Piepenbreier, Referent Wolfgang Stein, Antonius Willenbrink und Elisabeth Frische hörten sich mit anderen Teilnehmern die Geschichte des Hauses Assen an. Bild: Stengel

Versammlung im Vereinshaus

Lippetal-Heintrop (gl). Die Jagdgenossenschaft Heintrop-Bünninghausen lädt ihre Mitglieder zu einer außerordentlichen Versammlung ein. Sie beginnt am Mittwoch, 5. Dezember, um 19 Uhr im Vereinshaus in Heintrop, Heintropstraße 1. Vertreter von Jagdgenossen müssen eine schriftliche Vollmacht vorlegen, teilen die Verantwortlichen mit.

Idee vom Gymnasium hat weiterhin Bestand

Graf von Galen vermachte das Schloss noch zu Lebzeiten an den Orden der Diener Jesu und Mariens (SJM), der heute dort ein Internat unterhält, mit dem Ziel, in nicht zu ferner Zukunft dort ein einziges Gymnasium zu betreiben.

Viele tausend Euro sind inzwischen in die Sanierung des Gebäudes investiert worden um die Bausubstanz wenigstens einigermaßen zu erhalten. Vieles muss jedoch noch für die Renovierung

dieses einzigartigen Bauwerkes geleistet werden.

Die Unmengen von Fotos, die Wolfgang Stein während seines Vortrages in Lippborg präsentierte, vermittelten einen umfassenden Überblick von der Geschichte des Hauses Assen.

Antonius Willenbrink dankte dem Referenten im Namen der interessierten Heimatfreunde für seine tolle Bilder- und Fotoschau, bevor über einige weitere Tagesordnungspunkte gesprochen

wurde. So mache die Einrichtung des Brücke-Archivs im Haus Biele gute Fortschritte. Fachkundigen Rat dazu holte sich der Verein vor einigen Tagen bei Beatrix Pusch im Kreisarchiv des Kreises Soest. Angedacht ist auch die Erstellung eines Bildbandes mit alten und neuen Fotos aller Ortsteile der Gemeinde zum 40-jährigen Jubiläum Lippetals im Jahre 2009. Zum Schluss machte Frau Elisabeth Frische, Leiterin des Arbeitskreises Familienfor-

schung, auf die nächste Veranstaltung am 5. Dezember um 19.30 Uhr im Haus Biele aufmerksam, zu der Interessierte herzlich willkommen sind. Die Veranstaltung steht unter dem Titel: Entdeckungsreise ins Reich der Lippetaler Kirchenbücher. Wer sich für die Familienforschung interessiert, kann sich auf der Homepage des Arbeitskreises ausführlich informieren:

 www.familienforschung-in-lippetal.de